Japanische Schulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **5 (1912)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

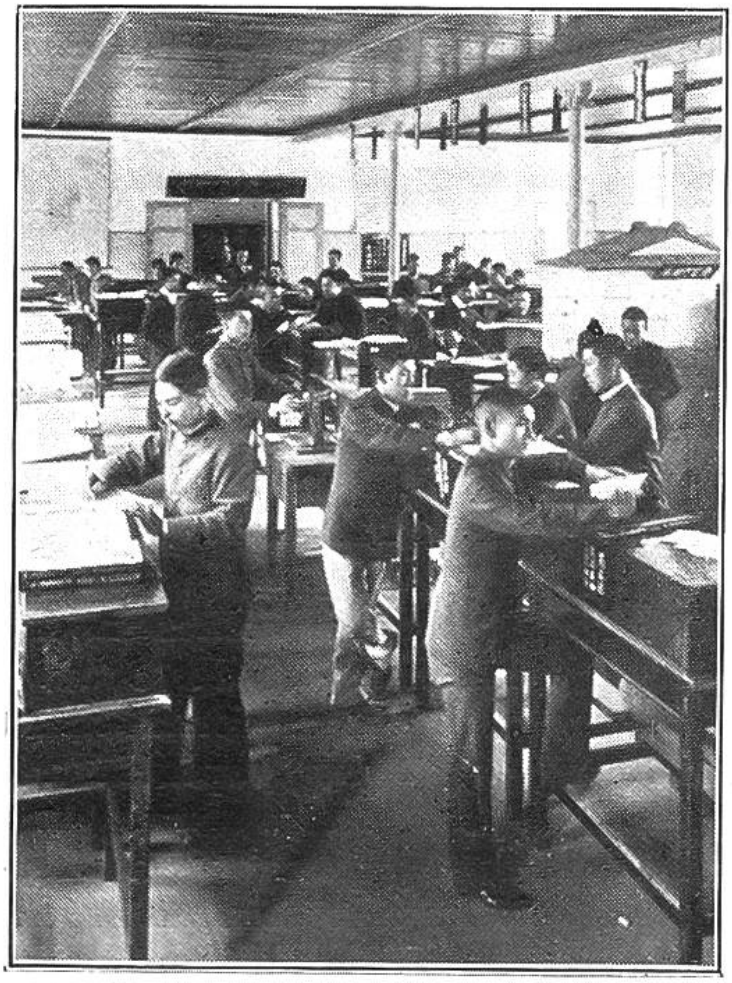
dass die Schmetterlinge die Fühler zwischen den Flügeln verbergen und die in eine Spitze ausgezogenen Hinterflügel als «Blattstiel» gegen den Zweig, auf dem sie sitzen, stemmen. Diese Schmetterlinge wissen sehr wohl, dass sie vor spähenden Feinden geschützt sind. Auf unserem beigedruckten Bilde, der getreuen Reproduktion einer Naturphotographie, sind zwei sehr interessante Beispiele von Mimikry zu sehen. Zunächst erkennt man unten deutlich einen Schmetterling der erwähnten Kallimaart mit ausgespannten Flügeln. Sobald dieser Schmetterling seine Flügel zusammenlegt und sich auf einem Zweig niederlässt, gleicht er vollkommen einem Blatte. Die beiden innern «Blätter» am rechten Zweige sind, wie man nun bei scharfem Zusehen bemerken wird, Schmetterlinge, ebenso die beiden obersten Blätter des ganzen Bildes. — Zwischen dem linken und dem mittelsten Hauptast hat sich aber noch ein anderes Tier den Blicken verborgen, der sogen. «Bazillus mozambicus», der täuschend ein kleines Zweiglein nachahmt.

Japanische Schulen.

Wenn unsere Gedanken in weitem Fluge nach dem fernen Inselreiche Japan eilen, so malen wir uns in farbenprächtigen Bildern die landschaftlichen Schönheiten, die wundervollen Parks und die eigenartigen Gebäulichkeiten aus. Dabei hoffen wir wohl, überall den seltsamsten Gebräuchen und Einrichtungen zu begegnen und einen Vergleich mit unsern europäischen Verhältnissen ziehen zu können. Doch die Zeiten eines alten, unzivilisierten Japan sind längst vorbei, heute haben wir ein «modernes Japan» vor uns, ein kräftiges, gesundes und wehrhaftes Volk, das sich alle Formen der europäischen Kultur anzueignen gewusst hat und mit ihr Schritt hält.

Heute wird selbst der einfachste Sohn des Volkes in den staatlichen Gemeindeschulen unterrichtet und jeder Schüler kennt unser Europa und seine geographischen Verhältnisse. Betrachten wir das Bild einer Geographiestunde in einer Volksschule in Tokio, so sehen wir, mit welcher Aufmerksamkeit die kleinen Japaner den Ausführungen ihres Lehrers folgen, welcher mit seinem Stöckchen auf unser liebes Vaterland zeigt und wohl von unsern wunderbaren Bergen spricht. Auch das Handelsleben

Japanische Volksschule. Schweizergeographie!



Lehrsaal in der Handelshochschule in Tokio

hat einen ausserordentlichen Aufschwung genommen. Früher galt der Kaufmannstand in Japan als verächtlich. Der Samurai (Sohn des Adels) hatte nur eine würdige Beschäftigung: den Krieg. Dies ist jedoch längst anders geworden. Eine Handelshochschule wurde in Tokio gegründet und mit grossem Eifer folgen die «Samurai» heute dem Unterricht in Buchführung, Wechselrecht und modernen Sprachen. Unser Bild zeigt einen Lehrsaal, in welchem zielbewusstes Arbeiten eine Freude sein muss.